

Kein Wunder im Kloster-Derby

CUP-PLAUSCH Stängeli plus vier: St. Gallen gewann das klerikale Cup-Duell gegen den Drittligisten Einsiedeln 14:0 (4:0). Die höheren Mächte kamen dem Fussball-David nicht zu Hilfe. **VON UELI ZISS**



Dresser-Verkleidung nach dem Spiel. Rechts gehen Alex und Auf der Maur Arm in Arm vom Platz. FOTO: R. ZAPPALÀ



Verschiedene Klassen auch neben dem Feld: Die St. Gallen (rot/blau) sitzen im Trockenen, die Einsiedler Ersatzspieler fasten den Schirm. FOTO: S. LÄSSLER

Nach Schnitzel eine Packung und ein Leibchen

TROPHÄE Manfred auf der Maur, mit 32 Jahren Teamsenior des FC Einsiedeln, gewann gegen St. Gallen allemal eine Cup-Trophäe. Er ergatterte sich das Trikot von Espen-Stürmer Alex.

Nicht jeder kann ein Leibchen eines WM-Teilnehmers sein Eigen nennen. Doch Auf der Maur seit gestern schon. Nach Spielende kam zum Leibchen auch ein Schnitzel und ein Salat.

Seinen direkten Gegenspieler hatte der robuste Verteidiger eigentlich ganz gut im Griff. Zwei seiner drei Tore erzielte Alex erst kurz vor Schluss. Ich bin happy, das war ein Riesenerlebnis, sagte der Feierabend-Kicker strahlend. «Und dass

mir Alex sein Trikot gegeben hat, ist das Grösste.» Auf den Match eingestimmt hatte sich der Hochhaus-Polier zusammen mit seinen Teamkollegen schon um 11 Uhr im Restaurant Wahl-Halle.

Zur Kräftigung für das Spiel gabs Schnitzel, Teigwaren, Gemüse und Salat. Die Energiespeicher waren eigentlich ganz gut geladen. Doch spielerisch liess sich der Fünftklassen-Unterschied eben doch nicht verborgen. **UELI ZISS**

Das Kloster-Dorf blieb gegen die Kloster-Stadt chancenlos. Selbst Petrus war gegen Einsiedeln. Erst kurz vor Spielschluss hörte es auf zu regnen.

Der Regen hatte weniger Einfluss aufs Spielfeld, als auf den Zuschaueransturm. Statt der erhofften 2500 Fans kamen nur 1800.

Trotzdem – die Festwirtschaft florierete, Einsiedeln kassierte nicht nur eine Kämmererladung, sondern auch einen schönen Batzen.

Im Kloster-Derby nahmen auch sonst keine höheren Mächte für den Aussonstiger Part. Das Spiel nahm vielmehr seinen erwarteten Verlauf. Schon nach den ersten beiden Cornern lag der Ball im FC-Netz. Zuerst unterließ Hüter Urwyler ein Eigentor, dann erzielte Kobayashi sein erstes von insgesamt drei Toren. Noch besser traf Aguirre mit total vier Mäusen.

Anders als gewohnt tickte im Stadion Rappentholli die Mechtler. Nach 59 Minuten lief sie nicht mehr richtig. Die technische Panne der Regen, der erregte Spielerlauf – dem Einsiedlern war es egal. Sie liessen sich den Cup-Plausch nicht verbieten. Selbst einige unverbesserliche Petardier-Hooligans (in beiden Fans-Lagern) taten der guten Stimmung keinen Abbruch.

14 Tore, doch kein Rekord Doch der im Rappentholli anwesende Swiss-Football-League-Präsident Peter Stadlermann kritisierte: «Wir haben das Hooligan-Problem einfach nicht im Griff. Der ehemalige Vize-Präsident des FC St. Gallen verspricht sich Besserung, sobald das neue Hooligan-Gesetz per 1. Januar 2007 in Kraft tritt.

Parallel dazu müssen wir versuchen, zusammen mit den Klubs eine neue, bessere Fan-Kultur aufzubauen.»

14:0 – das Score tönt nach Rekord. Ist es aber nicht. Die Bestmarke gehört immer noch dem FC Grenchen mit dem 18:0 gegen Tavannes in der Saison 1947/48.

Einiges Spielvergnügen...
FC St. Gallen (1) - FC Einsiedeln (2) 14:0 (4:0)
FC St. Gallen (1) - FC Sion (2) 1:0
FC St. Gallen (1) - FC Aarau (2) 2:0
FC St. Gallen (1) - FC Luzern (2) 3:0
FC St. Gallen (1) - FC Schaffhausen (2) 4:0
FC St. Gallen (1) - FC Yverdon (2) 5:0
FC St. Gallen (1) - FC Lausanne (2) 6:0
FC St. Gallen (1) - FC Neuchâtel (2) 7:0
FC St. Gallen (1) - FC Grenchen (2) 8:0
FC St. Gallen (1) - FC Olten (2) 9:0
FC St. Gallen (1) - FC Winterthur (2) 10:0
FC St. Gallen (1) - FC Vaduz (2) 11:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 12:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 13:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 14:0

Eininsiedeln St. Gallen 0:14
Stadlermann kritisierte: «Wir haben das Hooligan-Problem einfach nicht im Griff. Der ehemalige Vize-Präsident des FC St. Gallen verspricht sich Besserung, sobald das neue Hooligan-Gesetz per 1. Januar 2007 in Kraft tritt.

Parallel dazu müssen wir versuchen, zusammen mit den Klubs eine neue, bessere Fan-Kultur aufzubauen.»

14:0 – das Score tönt nach Rekord. Ist es aber nicht. Die Bestmarke gehört immer noch dem FC Grenchen mit dem 18:0 gegen Tavannes in der Saison 1947/48.

Einiges Spielvergnügen...
FC St. Gallen (1) - FC Einsiedeln (2) 14:0 (4:0)
FC St. Gallen (1) - FC Sion (2) 1:0
FC St. Gallen (1) - FC Aarau (2) 2:0
FC St. Gallen (1) - FC Luzern (2) 3:0
FC St. Gallen (1) - FC Schaffhausen (2) 4:0
FC St. Gallen (1) - FC Yverdon (2) 5:0
FC St. Gallen (1) - FC Lausanne (2) 6:0
FC St. Gallen (1) - FC Neuchâtel (2) 7:0
FC St. Gallen (1) - FC Grenchen (2) 8:0
FC St. Gallen (1) - FC Olten (2) 9:0
FC St. Gallen (1) - FC Winterthur (2) 10:0
FC St. Gallen (1) - FC Vaduz (2) 11:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 12:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 13:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 14:0

Einiges Spielvergnügen...
FC St. Gallen (1) - FC Einsiedeln (2) 14:0 (4:0)
FC St. Gallen (1) - FC Sion (2) 1:0
FC St. Gallen (1) - FC Aarau (2) 2:0
FC St. Gallen (1) - FC Luzern (2) 3:0
FC St. Gallen (1) - FC Schaffhausen (2) 4:0
FC St. Gallen (1) - FC Yverdon (2) 5:0
FC St. Gallen (1) - FC Lausanne (2) 6:0
FC St. Gallen (1) - FC Neuchâtel (2) 7:0
FC St. Gallen (1) - FC Grenchen (2) 8:0
FC St. Gallen (1) - FC Olten (2) 9:0
FC St. Gallen (1) - FC Winterthur (2) 10:0
FC St. Gallen (1) - FC Vaduz (2) 11:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 12:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 13:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 14:0

Einiges Spielvergnügen...
FC St. Gallen (1) - FC Einsiedeln (2) 14:0 (4:0)
FC St. Gallen (1) - FC Sion (2) 1:0
FC St. Gallen (1) - FC Aarau (2) 2:0
FC St. Gallen (1) - FC Luzern (2) 3:0
FC St. Gallen (1) - FC Schaffhausen (2) 4:0
FC St. Gallen (1) - FC Yverdon (2) 5:0
FC St. Gallen (1) - FC Lausanne (2) 6:0
FC St. Gallen (1) - FC Neuchâtel (2) 7:0
FC St. Gallen (1) - FC Grenchen (2) 8:0
FC St. Gallen (1) - FC Olten (2) 9:0
FC St. Gallen (1) - FC Winterthur (2) 10:0
FC St. Gallen (1) - FC Vaduz (2) 11:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 12:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 13:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 14:0

Einiges Spielvergnügen...
FC St. Gallen (1) - FC Einsiedeln (2) 14:0 (4:0)
FC St. Gallen (1) - FC Sion (2) 1:0
FC St. Gallen (1) - FC Aarau (2) 2:0
FC St. Gallen (1) - FC Luzern (2) 3:0
FC St. Gallen (1) - FC Schaffhausen (2) 4:0
FC St. Gallen (1) - FC Yverdon (2) 5:0
FC St. Gallen (1) - FC Lausanne (2) 6:0
FC St. Gallen (1) - FC Neuchâtel (2) 7:0
FC St. Gallen (1) - FC Grenchen (2) 8:0
FC St. Gallen (1) - FC Olten (2) 9:0
FC St. Gallen (1) - FC Winterthur (2) 10:0
FC St. Gallen (1) - FC Vaduz (2) 11:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 12:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 13:0
FC St. Gallen (1) - FC Basel (2) 14:0

www.swisscom-cup.ch

Basler Versicherungen swisscom fixnet

ERGEBNISSE		SCHAFFHAUSEN	
FC St. Gallen (1)	FC Einsiedeln (2)	14:0 (4:0)	
FC Sion (2)	FC Aarau (2)	1:0	
FC Luzern (2)	FC Schaffhausen (2)	3:0	
FC Yverdon (2)	FC Lausanne (2)	5:0	
FC Neuchâtel (2)	FC Grenchen (2)	7:0	
FC Olten (2)	FC Winterthur (2)	9:0	
FC Vaduz (2)	FC Basel (2)	11:0	
FC Basel (2)	FC Basel (2)	13:0	
FC Basel (2)	FC Basel (2)	14:0	

Renfer und die intime Nähe zum Tessiner Aluminium

LUGANO. Neun Tore, dazu vier Schüsse an die Torhürde – der FC Schaffhausen hat sich beim Drittligisten Rapid Lugano schädigt. Ein inziges Verhältnis zum Tessiner Aluminium offenbart dabei Schaffhausens Pascal Renfer: Der Stürmer schoss zwar nach einer halben Stunde das 2:0, traf daneben noch zweimal die Latte und einmal den Pfosten. Vielleicht ein Sinnbild für die mangelnde Effizienz der Nordschweizer in dieser Saison, in sechs Super-League-Spielen traf der Tabellenzehnte erst zweimal. Als Doppeltorschützen im gegnerischen Camp spielten sich Enzo Todisco und Verteidiger Hervé Bochud aus. Demgegenüber stand als einziger «Ertrag» der Tessiner Amateure ein Fehlschuss in der 61. Minute zu Buche... Schaffhausens Goslie Roman Herzog brauchte während 90 Minuten nicht einmal einzugreifen. **ROMANO PEZZANI**

SCHAFFHAUSEN		RAPID LUGANO	
FC Schaffhausen (2)	Rapid Lugano (3)	0:9	0:3